

**Zeitschrift:** Schweizer Spiegel  
**Herausgeber:** Guggenbühl und Huber  
**Band:** 22 (1946-1947)  
**Heft:** 7

**Rubrik:** Buch der Sprüche

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

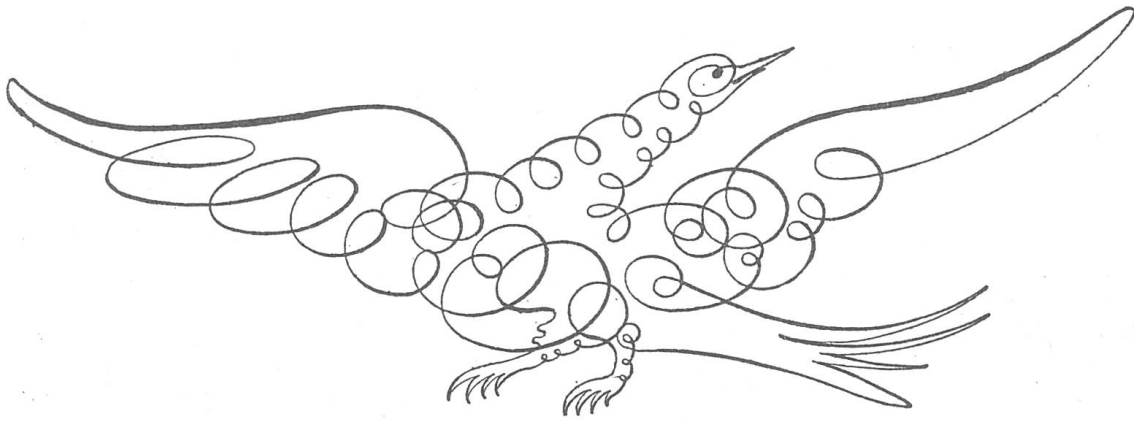
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 28.11.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## BUCH DER SPRÜCHE

von Hermann Ferdinand Schell

---

### Das Unmögliche

Gib mir einen guten Rat,  
Möcht die Liebe gern vergessen!  
Mädchen, Mädchen, lerne erst  
Nicht mehr schlafen, nicht mehr essen.

---

### Erdgesetz

Alle sind sich im Weg,  
Suchen sich aber beständig.  
Nun und so hält sich die Welt  
Unter den Sternen lebendig.

---

### Der Tümpel

Ein Tümpel lag am Wege  
Verschmutzt und gelblich braun.  
Und doch war in ihm spiegelnd  
Der Himmel anzuschauen.

---

### Einsam und weltweit

Zieh Dich zurück in Deine Welt,  
Die einsam Dich gefangen hält.  
Vergrab Dich in die Einsamkeit,  
Die Seele wird Dir groß und weit.  
Doch willst Du bauen einen Dom,  
Wirf erst Dich in den Menschenstrom.  
Und lern an allen Dingen,  
Die Dich umkämpfen ungehemmt —  
Auf einem festen Fundament  
Die Kuppel zu erringen.

---

### Übertünchung

Ritz nur einen kleinen Strich  
An der Tünche eines Ich,  
Und ein Schicksal öffnet sich.

---